



Projektmanager Julius Rahlmeyer, Dezernentin Dr. Beatrix Wallber, NRW-Ministerin Mona Neubaur, Bürgermeister Mario Hecker und Nadine Streenberg (Kreis Herford), von links, im Gespräch bei einem Empfang im Essener Rathaus.

Foto: Gemeinde Kalletal

Wasserstoffprojekt: Kreis Herford und Gemeinde Kalletal vom Bundeswirtschaftsministerium eingeladen

Treffen mit Habeck und Neubaur

KALLETAL/KREIS HERFORD (WB). Eine große Bühne für ein tolles Vorzeigeprojekt: Vertreter der Gemeinde Kalletal und des Kreises Herford waren am Montag und Dienstag auf der Jahrestagung „Regionale Transformation gestalten“ auf der Zeche Zollverein in Essen zu Gast.

Dort wurde das gemeinsame Projekt „Sektorkopplung“ einem breiten Fachpublikum vorgestellt. Die Veranstaltung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Kooperation mit dem Land NRW durchgeführt.

Das Besondere: Gemeinde und Kreis haben sich nicht für die Teilnahme beworben. Ganz im Gegenteil: Sie wurden eingeladen. „Das macht uns natürlich besonders stolz. Das zeigt einmal mehr, wie innovativ und erfolgreich wir mit unserem Projekt unterwegs sind“, freuen sich Bürgermeister Mario Hecker und Kreis-Dezernentin Dr. Beatrix Wallber. Sie waren Teil des Teams, dass das Projekt in Essen vorge-

stellt hat. Unter den aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern waren auch Bundesminister Robert Habeck sowie die NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur. Bereits am Sonntag-

Sektorkopplung

Doch welche Idee steht hin-



Die Kalletaler Delegation um Bürgermeister Mario Hecker erläutert Robert Habeck das Wasserstoffprojekt. Foto: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

ter dem Vorhaben „Sektorkopplung“? Kurz erklärt: Im Kalletal beziehungsweise im Gewerbegebiet Echternhagen soll aus erneuerbaren Energien Wasserstoff erzeugt, abgenommen und anschließend in andere Gebiete transportiert werden. Im Kreis Herford soll der Wasserstoff etwa für die Bereiche Mobilität oder Industrie eingesetzt werden.

Am Projekt-Stand auf der Essener Jahrestagung konnten Interessierte alles Wissenswerte über das Konzept erfahren und das zentrale Element des Projektes – Wasserstoff – anhand eines Modells hautnah erleben. „Unser Projekt ist wegweisend. Unter anderem auch dadurch, dass wir eine Kooperation bilden zwischen starker Energieproduktion in ländlichen Räumen und Abnahme dieser Energie in urbanen Räumen mit geringer Möglichkeit zur Energieproduktion. Vernetzen, Erfahrungen austauschen, Erkenntnisse teilen, Ideen für gemeinsame Projekte und Partnerschaften

diskutieren. Der Besuch einer solch hochwertigen Veranstaltung ist für unser Projekt natürlich von sehr großem Wert“, betont Dr. Wallber.

Nachhaltigkeit

Bürgermeister Mario Hecker ergänzt: „Wir merken in den Gesprächen mit Mona Neubaur, Robert Habeck und vielen weiteren wichtigen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, wie stark das Interesse an dem ist, was wir tun. Wir sind ein Paradebeispiel dafür, regionale und nachhaltige Transformationsprozesse voranzubringen und Synergieeffekte im Sinne der Energiewende zu erzielen“.

Am Montagabend stellte das Bundesministerium darüber hinaus einen Film zur „Zukunft Region“ vor, der deutschlandweit ausgestrahlt werden soll. „Dieser wurde zu großen Teilen in Kalletal gedreht und enthält unser Projekt. Es waren also spannende zwei Tage“, zieht Kalletals Bürgermeister Mario Hecker Bilanz.

Volthoe Zeitung 18.09.2024